

Hat die NATO in Spangdahlem mit Kampffjets aus den USA, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland einen Luftangriff mit taktischen Atomwaffen auf Russland geübt?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 041/18 – 06.04.18

Ein NATO-Luftmanöver in Spangdahlem, das künftig monatlich wiederholt werden soll, wird als Erfolg gewertet

Von Tech. Sgt. Austin M. May, 52nd Fighter Wing Public Affairs
U.S. Air Forces in Europe & Air Forces Africa, 26.02.18

(<http://www.usafe.af.mil/News/Article-Display/Article/1452882/first-of-monthly-planned-na-to-exercises-considered-success-at-spangdahlem/>)

AIR BASE SPANGDAHLEM, Deutschland - **Das (in Spangdahlem stationierte) 52nd Fighter Wing** (Kampfgeschwader der U.S. Air Force, s. <http://www.spangdahlem.af.mil/About-Us/Fact-Sheets/Display/Article/293554/52nd-fighter-wing/> und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00615_100115.pdf) war am 22. und 23. Februar 2018 Gastgeber für eine größere, multinationale Flugübung, deren Teilnehmer aus mehreren NATO-Staaten kamen.



Eine niederländischen F-16 wird auf der US Air Base Spangdahlem auf einen Abstellplatz eingewiesen
(Foto: U.S. Air Force, 1st Lt. Casey Rodriguez)

Französische, niederländische, deutsche und belgische Besatzungen hätten gemeinsam mit Besatzungen der U.S. Air Force verschiedene Übungseinsätze geflogen, bei denen es darum ging, die Kooperation und Kommunikation unter NATO-Verbündeten zu verbessern, teilte der für Aufklärung, Waffen und Taktik zuständige Capt. (Frau Hauptmann) Tiffany Fjelsted von der Unterstützungsstaffel der 52nd Fighter Wing mit; das Manöver soll künftig monatlich wiederholt werden.

Das Szenario für das erste Manöver, das unter dem Namen "Sabre Thunder" (Säbelrasseln) künftig monatlich stattfinden wird, sah simulierte Luftangriffe (mit Atomwaffen?) vor; die Kampffjets mussten in einen "feindlichen Luftraum" eindringen, dabei "die gegnerische Luftabwehr überwinden" und "simulierte Ziele ausschalten".

Die vier Staaten hatten die Rollen der Angreifer, der "Überwinder der feindlichen Luftabwehr", der schützenden Begleiter, der Befehlsgeber, der Luftbetanker und der feindlichen Verteidiger unter sich aufgeteilt.

Die Teilnehmer verbrachten den kompletten ersten Tag der zweitägigen Übung mit der Planung der Einsätze über Telefon, Videokonferenz oder bei persönlichen Begegnungen.

Geflogen wurde nur am zweiten Tag, wobei alle teilnehmenden Besatzungen – wie im Ernstfall – auf ihren Heimatflughäfen starteten.

An der Übung waren folgende Flugzeugtypen beteiligt: F-16 (die von der U.S. Air Force, der niederländischen und der belgischen Luftwaffe geflogen werden und als Atomwaffenträger geeignet sind, s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Dynamics_F-16), Mirage 2000 (die von der französischen Luftwaffe geflogen werden und ebenfalls als Atomwaffenträger geeignet sind, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Dassault_Mirage_2000), Eurofighter (die von der Bundesluftwaffe geflogen werden, aber im Gegensatz zu den Tornados in Büchel nicht atomwaffenfähig sind, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Eurofighter_Typhoon), KC-135 Stratotanker (die von der U.S. Air Force in Mildenhall, Großbritannien, zur Luftbetankung eingesetzt wurden, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_KC-135) und eine AWACS E-3 Sentry der NATO (aus Geilenkirchen, die als fliegende Kommandozentrale diente, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_E-3). Außerdem haben am Boden gebliebene US-Crews von der U.S. Air Base Ramstein und von einer auf der Air Base Mildenhall der Royal Air Force stationierten RC-135 Rivet Joint (s. <https://www.military.com/equipment/rc-135v-w-rivet-joint>) an der Übung teilgenommen.

Lt. Col. (Oberstleutnant) Mike Richard, der Kommandeur der 480th Fighter Squadron (weitere Infos dazu unter <http://www.spangdahlem.af.mil/About-Us/Fact-Sheets/Display/Article/293614/480th-fighter-sq>), teilte mit, die Übung – aus der die U.S. Air Force als "Sieger" hervorging – sei sehr realistisch und nützlich gewesen.

"Wir haben eine ständig nachwachsende Generation junger Piloten," erklärte Richard, der auch schon Kampfeinsätze für die NATO geflogen hat. "Mehrere von ihnen sind heute erstmals für die NATO geflogen, sie werden sich auch in künftigen Kämpfen bewähren."

"Es gibt kein wichtigeres Bündnis als die NATO," fügte er hinzu.

Frau Fjelsted, die im Team für die Erstellung des Szenarios verantwortlich war, teilte mit, die nachfolgenden Übungen seien ganz anders angelegt und auf die jeweils teilnehmenden Einheiten abgestimmt.

In künftigen Szenarien würden auch Abfangaktionen oder die Unterstützung von Bodentruppen aus der Luft geübt, wobei die Planung auch von anderen Einheiten übernommen werden könnte.

"Wir haben auch vorher schon Übungen mit NATO-Partnern durchgeführt," sagte sie. "Diese Übung war aber die erste in einer Reihe, die künftig monatlich fortgesetzt wird."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Vermutlich wurde bei dieser Übung ein Luftangriff mit taktischen Atomwaffen auf Russland geübt. Wie in Büchel sind auch auf Flugplätzen in Belgien und den Niederlanden taktische US-Atombomben eingelagert, die im "Ernstfall" von Piloten dieser NATO-Staaten ins Ziel gebracht werden sollen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP16014_061014.pdf).

Status of U.S. Nuclear Weapons in Europe						
Country	Air Base	Custodian	Delivery	Deployment (WS3 vaults) (Est. Weapons)*		Remarks
Belgium	Kleine Brogel	701 MUNSS	Belgian F-16s (10 th Fighter Wing)	11	10-20	Nuclear inspections in late 2004, 2006 and 2008.
Germany	Büchel	702 MUNSS	German Tornados (JaboG 33)	11	10-20	Nuclear inspections in early 2005 and 2007.
Holland	Volkel	703 MUNSS	Dutch F-16s (1 st Fighter Wing)	11	10-20	Nuclear inspections in 2005, 2006 and 2008.
Italy	Aviano	31 st Fighter Wing	US F-16s	18	50	Nuclear inspection in 2004 and 2007.
	Gheddi Torre	704 MUNSS	Italian Tornados (6 th Stormo)	11	20-40	Nuclear inspection in 2004. Rumored decision to withdraw 704 MUNSS and consolidate weapons at Aviano.
Turkey	Incirlik	39 Air Base Wing	Rotational US aircraft from other wings when needed.	25	50-90	Nuclear inspections in 2006 and 2008. Turkey in 2005 turned down US request to deploy 52 nd FW aircraft to Incirlik. No permanent FW at base and no aircraft 'generation.' The National Turkish nuclear strike mission has probably expired.
Five countries		Six bases		150-240*		

* All weapons previously stored at RAF Lakenheath in the United Kingdom and Ramstein Air base in Germany have been withdrawn. Past estimates have been provided in [USAF Report: "Most Nuclear Weapon Sites in Europe do not Meet US Security Requirements"](#) (FAS Strategic Security Blog, June 19, 2008); [United States Removes Nuclear Weapons From German Base, Documents Indicate](#) (FAS Strategic Security Blog, July 9, 2007) and [U.S. Nuclear Weapons In Europe](#) (NRDC, February 2005).

Source: Hans M. Kristensen, Federation of American Scientists, June 26, 2008.

Bei dieser Übung waren die Eurofighter der Bundesluftwaffe wohl nur als "Begleitschutz" für die belgischen, niederländischen und französischen (?) Atomwaffenträger eingesetzt. Die Überwindung der gegnerischen Luftabwehr wird übrigens regelmäßig in der TRA Lauter und über den POLYGONEN geübt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04409_220209.pdf).

In den letzten Tagen haben die Mainstream-Medien wiederholt gemeldet, die Tornados der Bundesluftwaffe seien so veraltet, dass sie nicht mehr bei NATO-Manövern mitmachen dürften (s. <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundeswehr-kampffjets-tornado-sind-nicht-nato-tauglich-a-1200662.html>). Hat die Bundesluftwaffe deshalb nur mit Eurofightern an dem Manöver in Spangdahlem teilgenommen, weil sie signalisieren wollte, dass auch ihre atomwaffenfähigen Tornados in Büchel "total veraltet" sind und möglichst bald durch atomwaffenfähige US-Kampffjets des Typs F-35 ersetzt werden müssen? (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13817_250817.pdf).



First of monthly planned NATO exercises considered success at Spangdahlem

By Tech. Sgt. Austin M. May, 52nd Fighter Wing Public Affairs
Published February 26, 2018

SPANGDAHLEM AIR BASE, Germany -- The 52nd Fighter Wing hosted a multinational, large-force exercise Feb. 22-23, 2018, involving participants from several NATO countries.

French, Dutch, German and Belgian aircrews flew multiple scenarios alongside American forces in what is planned to be a monthly undertaking designed to improve integration and communication among the NATO allies, said U.S. Air Force Capt. Tiffany Fjelsted, 52nd Operations Support Squadron chief of intelligence, weapons and tactics.

The scenario for the first iteration of the large-force exercise, dubbed “Saber Thunder,” was a strike package, in which fighter bombers penetrated enemy air and ground defenses to take out simulated targets. The various nations involved filled the roles of strikers, suppression of enemy air defenses, escort, command and control, aerial refueling and enemy aggressors.

Participants spent the entire first day of the two-day Saber Thunder mission planning via telephone, video teleconference and in-person where available.

All flying took place on the second day of the training exercise, in which 100 percent of scheduled aircrews participated, launching from their home stations as they would in a real-world scenario.

Aircraft flown in the exercise included F-16s, Mirage 2000s, Eurofighters, KC-135 Stratotankers and a NATO E-3 Sentry. Ground crews at Ramstein Air Base, Germany, and RC-135 Rivet Joint aircrew members based at RAF Mildenhall, England, participated – but did not fly.

Lt. Col. Mike Richard, 480th Fighter Squadron commander, said the training – in which the blue air forces “won” – was very realistic and beneficial.

“We have a constantly refreshing generation of young pilots,” said Richard, who has flown in real-world NATO operations before. “For several individuals today, it was their first large-scale integration with NATO, which is good exposure for how we’re going to fight in the future.

“There is no more important alliance than NATO,” he added.

Fjelsted, who led the team responsible for writing the exercise scenario, said each one will be different, and they’ll be authored by the various units participating.

Fjelsted said future scenarios may include defensive counter air and close air support missions, and that the planning and design roles could be handed over to other units.

“We’ve conducted exercises with NATO partners before,” she said. “But, this is the first time we’ve presented it as a regular occurrence.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern